

› Planung 2019
Gleichstellungsaktivitäten

› Fachbereich Physik

Planung der Aktivitäten 2019

zur Chancengleichheit und Frauenförderung am Fachbereich Physik

Die aktuellen Statistiken des Fachbereichs Physik zeigen, dass die tatsächliche Gleichstellung am Fachbereich Physik weder hinsichtlich der vertikalen noch hinsichtlich der horizontalen Segregation erreicht ist. Daher bedarf es Maßnahmen, die auf eine qualitative und als Folge auch auf eine quantitative Verbesserung abzielen.

So ist es zum einen wichtig, zur **Verringerung der Unterrepräsentanz von Studienanfängerinnen** Schülerinnen für ein Physikstudium zu interessieren. Hierfür veranstaltet der Fachbereich Physik jährlich den Girls'Day.

Zur **Verbesserung der Abbruchquote bei Physikstudentinnen** und zur **Förderung der Karriere von Studentinnen und Doktorandinnen** ist es wichtig, deren Vereinzelung zu verhindern, Vorbilder sichtbar zu machen und Vernetzungen zu stärken. Zum einen sind Vernetzungen der Physikerinnen desselben Ausbildungsstands untereinander wichtig, um Erfahrungen auszutauschen. Zum anderen sind nationale und internationale Kontakte zu Wissenschaftlerinnen und führenden Firmen, die Physikerinnen beschäftigen, wichtig, um Karrierebeispiele und –anreize zu erhalten. Hierfür werden unter anderem Reisekostenzuschüsse zu verschiedenen fachlichen und überfachlichen Veranstaltungen und die Realisierung eines niederschwelliges Physikerinnen-Cafés mit Diskussionsmöglichkeit mit eingeladenen weiblichen Gästen am Fachbereich wie in den Vorjahren beantragt.

Die umfangreichen Aktivitäten zur Erzielung von Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit am Fachbereich können nicht ohne finanzielle Unterstützung umgesetzt werden, weswegen die unten im Detail aufgeführten Mittel beantragt werden.

I. Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils von Studierenden – Angebote für Schülerinnen

Ein geeigneter Weg, die Zahl von Studentinnen, die sich für ein Physikstudium entscheiden, zu erhöhen, ist es, Schülerinnen durch authentische, realistische Einblicke in den Alltag des Physikstudiums für ein solches zu motivieren. Dadurch können Vorurteile über dieses Studium beseitigt und die aktuelle Studien- und Berufsperspektive vermittelt werden.

Während einige der damit am Fachbereich Physik verbundenen Maßnahmen bei älteren Schülerinnen ansetzen, muss der Abgleich von Vorurteilen mit dem realen Studium oder Beruf der Physikerin bereits in einem Alter erfolgen, in dem erste Berufswahlentscheidungsprozesse beginnen.

MExLab Physik organisiert daher für den Fachbereich Physik einerseits jährlich einen Girls'Day auf der Basis eines experimentbasierten Tages, der authentische Einblicke in das Studium gibt (Maßnahme 1).

Daneben bietet der Fachbereich kontinuierlich Informationen im Internet zum Studium maßgeschneidert für interessierte Mädchen auf einer eigenen Webseite an, um auch auf diesem Weg klare Informationen den oft verbreiteten Vermutungen über die Situation und Ausformung des Physikstudiums entgegen zu setzen (Maßnahme 2).

1. Durchführung des Girls'Day 2019

Der Girls'Day ist zu einem unverzichtbaren Angebot in Deutschland geworden, um Mädchen für eine breitere Palette von Berufen zu interessieren. Dies gilt auch für die Stadt Münster und das Münsterland, in dem ein großer Bedarf an Informationen zu Studiengängen existiert. Durch die mündliche Verbreitung der Qualität des Angebots an diesem Tag am Fachbereich Physik ist die Hemmschwelle, am Girls'Day in das Studium der Physik hinein zu schnuppern seit Jahren niedrig und das Angebot an 30 Plätzen meist sehr schnell ausgebucht.

Der Erfolg des Girls'Day am Fachbereich Physik begründet sich einerseits durch das experimentbasierte Angebot. Es besteht aus einer Einheit zum eigenen Experimentieren, meist der Anfertigung kleiner Bauelemente, die am Ende des Tages mit nach Hause genommen werden können, sowie dem aktiven Partizipieren an ausgewählter Laborarbeit. Damit vermitteln diese Elemente den Mädchen eine naturwissenschaftlich-technische Kompetenzerfahrung und stärken damit das zugehörige Selbstbild der Mädchen. Andererseits werden die Mädchen an diesem Tag ausschließlich von jungen Physikerinnen - Studentinnen und Doktorandinnen - begleitet und angeleitet, so dass eine biographienahe Vorbildfunktion wirken kann.

Aufgrund der Einbindung von Physikerinnen in die Organisation und Durchführung des Girls'Day unter der Organisation von MExLab Physik hat dieser nicht nur eine positive Wirkung auf das Berufsbild bei den Teilnehmerinnen, sondern fördert auch die Vernetzung von Studentinnen der Physik untereinander. In der Regel sind am Girls'Day bis zu 10 Studentinnen verschiedener Statusgruppen beteiligt. In einem Vor- und Nachbereitungstreffen lernen sie sich untereinander kennen und können sich auch über fachliche Themen oder Gleichstellungsfragen austauschen.

Die Auswertungen der Evaluationen der vergangenen Jahre hat zudem gezeigt, dass die Teilnehmerinnen am Girls'Day erstaunt sind, „was Physik noch alles bedeutet“. So sind ihnen aus ihrem eigenen Unterricht nur minimale, meist klassische Ausschnitte der Physik wie elektrische Schaltungen oder der Energie- und Kraftbegriff bekannt. Der Girls'Day zeigt ihnen jedoch aktuelle Forschungsansätze und somit einen ganzheitlichen Blick auch auf den Beruf der Physikerin, welchen die Schule nicht leisten kann.

Für die Durchführung des Girls'Day werden Mittel für 30 Teilnehmerinnen für Experimentiermaterialien und Verpflegung notwendig. Die Vorbereitungen (Einkauf, Anmeldungen verwalten, Erstellen und Drucken von Anleitungen usw.) werden unterstützend von einer studentischen Hilfskraft vorgenommen. Für diese werden finanzielle Mittel in Kombination mit Maßnahme 3 beantragt.

2. Webseite: Informationen für studieninteressierte Mädchen - neue Webseite „Gleichstellungsarbeit am Fachbereich Physik“

Zur kontinuierlichen Aktualisierung der Webseite zu gleichstellungsorientierten Angeboten am Fachbereich wird neben den Mitarbeitern/-innen auf eine der studentischen Hilfskräfte zurückgegriffen. Diese nimmt typischerweise regelmäßig notwendige Aktualisierungen der Inhalte vor, während größere strukturelle Änderungen von den Mitarbeitern/-innen übernommen werden. Die studentische Hilfskraft wird mit Maßnahme 3 beantragt.

II. Maßnahmen für Studentinnen, Absolventinnen, Doktorandinnen

Haben sich Schülerinnen für ein Physikstudium entschieden, so befinden sie sich immer noch in der Minderheit. Diese Situation erfordert Maßnahmen, um sie in ihrer Entscheidung zu bestärken und sie auf einen Berufsweg vorzubereiten, in der sie ebenfalls eine männlich geprägte Kultur umgeben wird. So setzen die folgenden Maßnahmen bei Studentinnen zur Verbesserung ihrer Vernetzung am Fachbereich und fördern Absolventinnen beim Übergang in den Beruf.

1. Unterstützung durch studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte

Studentische Hilfskräfte (mit und ohne Bachelorabschluss) bieten durch ihre Biographienähe eine besondere Chance im Bereich der Nachwuchsförderung. Eine Identifikation von Schülerinnen mit jungen Studentinnen ist wesentlich leichter und ermöglicht daher besonders authentische Zugänge zu naturwissenschaftlich-technischen Berufen oder Studiengängen. Das Mentoring für Schülerinnen kann durch die Hilfskräfte lebendig gestaltet werden und gleichzeitig einen realistischen Einblick in die Aktivitäten am Fachbereich Physik vermitteln.

Zugleich bietet die Arbeit als studentische Hilfskraft die Möglichkeit, aktiv ein vertieftes Genderbewusstsein zu entwickeln. Die dabei erworbenen Kompetenzen, z.B. beim Erörtern von Inhalten zur Unterrepräsentanz von Frauen im Fach Physik, schärfen das Selbstbewusstsein der jungen Physikerinnen und schaffen eine besondere Win-Win-Situation bei dieser Anstellung.

Gerade bei Veranstaltungen wie dem Girls' Day, aber auch bei der Webseitenpflege (Maßnahme 2) ist die Unterstützung durch studentische Hilfskräfte notwendig, um die Maßnahmen umsetzen zu können. Daher beantragen wir eine Verlängerung dieser Mittel im Anschluss an die bestehenden Verträge über ein Jahr, jeweils für eine Studentische Hilfskraft mit und ohne Bachelorabschluss für jeweils 4 SWS.

2. Teilnahme von Physikerinnen an Fortbildungsveranstaltungen und Tagungen

Während im Fach Physik fortgeschrittene Studentinnen und Doktorandinnen Fachtagungen besuchen können, die entweder von den Arbeitsgruppen, oder im Falle von Promovendinnen auch im Rahmen der Förderung im Doktorandinnen-Tagungsprogramm (Förderung des Nachwuchses aus dem Fachbereichsanteil der Mittel für Fachbereiche, in denen Frauen unterrepräsentiert sind) finanziert werden, können Studentinnen in den ersten Semestern kaum Tagungserfahrungen sammeln. Gerade die Erfahrung von Tagungen, bei denen Gleichstellungsfragen in Kombination mit Fachfragen thematisiert sind, tragen zu positiven Kompetenzerfahrungen im Studium bei.

Solche Tagungen, die sich schwerpunktmäßig an Absolventinnen des Bachelor- oder Masterstudienengangs wenden, werden von verschiedenen Organisationen angeboten, wie z.B. in Form der Physikerinnentagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft oder der Tagung von Frauen in Naturwissenschaft und Technik, die vom 30. Mai - 2. Juni in Darmstadt stattfindet. Der Arbeitskreis Chancengleichheit bietet zudem Fortbildungsveranstaltungen von Physikerinnen im Physikzentrum Bad Honnef an, die Training von Softskills wie auch Vernetzungsoptionen bieten.

Die hier beantragten finanziellen Mittel sollen daher Studentinnen zu Gute kommen, die entweder an Tagungen oder Fortbildungen teilnehmen möchten, die Fach- und Genderbezug aufweisen und damit ihre Genderkompetenz stärken, oder ihre Karriereperspektive auf Absolventen- und Firmenkontaktmesse entwickeln möchten. Letztere bieten seit einigen Jahren vermehrt Veranstaltungen spezifisch für Frauen an, mit der Möglichkeit für Absolventinnen, potentielle Arbeitgeber in einem Speed Dating kennenzulernen. Ein Beispiel ist herCAREER, eine Karrieremesse für Absolventinnen, vom 10./11. Oktober 2019 in München.

Die Teilnehmerinnen sollen bei aktiver Teilnahme finanziell unterstützt werden. Eine weitere Förder Voraussetzung ist, Fördermittel Dritter auszuschöpfen, die insbesondere durch die Deutsche Physikalische Gesellschaft bereitgestellt werden. Daher beantragen wir Mittel für Reise- und Aufenthaltskosten sowie Tagungsgebühren für 5-7 Physikerinnen.

3. Vernetzungsveranstaltungen für Physikerinnen des Fachbereichs

Am Fachbereich Physik findet im Semester wöchentlich das Allgemeine Physikalische Kolloquium statt. Häufig sind bekannte Physiker aus verschiedenen Ländern der Welt eingeladen. Physikerinnen werden seltener als ihre männlichen Kollegen eingeladen. Im Falle des Vortrags einer Wissenschaftlerin hat sich das Physikerinnen-Café als eine gute Möglichkeit etabliert, die Vernetzung der Physikerinnen am Fachbereich und zu der eingeladenen Physikerin zu stärken, die damit eine natürliche Vorbildfunktion übernehmen kann.

Um die Veranstaltung fortzusetzen, beantragen wir eine Förderung in Einklang mit den Bewirtschaftungsrichtlinien der WWU Münster, die aufgrund der Geringfügigkeit des Umfangs eine Verpflegung bei der Veranstaltung als Geste der Höflichkeit gegenüber Gästen zulässt.

Darüber hinaus sollen die in früheren Jahren durchgeführte jährliche Frauenvollversammlung wieder eingeführt sowie ein regelmäßiges Vernetzungstreffen der Physikerinnen des Fachbereichs in Form eines Gleichstellungsfrühstücks vierteljährlich stattfinden.

4. Druck von Flyern

Mit der Umgestaltung der Homepage wurden insgesamt die umfangreichen Angebote für die Schülerinnen, Studentinnen, Doktorandinnen sowie weiteren Mitarbeiterinnen neu geordnet und aufbereitet. Dabei wurde deutlich, dass trotz zahlreicher hervorragender Angebote zur Gleichstellung am Fachbereich Physik die Information darüber sich nicht effektiv verbreitet. Aus diesem Grunde soll ein Flyer die Angebote an Physikerinnen am Fachbereich bündeln und die Gleichstellungsarbeit bekannter werden. Der Flyer soll bei einer Frauenvollversammlung am Fachbereich Physik vorgestellt werden.

5. Förderung der Bibliothek „Frauen in der Physik“

Das Lernzentrum des Fachbereichs Physik in der Bibliothek des Instituts für Angewandte Physik stellt neben anderen Services auch aktuelle Fachliteratur bereit. Mit finanziellen Mitteln des universitären Frauenförderprogramms wurde bis 2012 die Anschaffung von Literatur ermöglicht, die sich speziell mit Genderaspekten, Gleichstellung und Karriereplanung für Frauen befasst. Neben Biographien berühmter Naturwissenschaftlerinnen wurden Ratgeber zu Karriere und Gleichstellung sowie Literatur zur Geschlechterforschung in den Naturwissenschaften angeschafft, die Physikerinnen informell und ohne die Hürde einer Besprechung mit den Gleichstellungsbeauftragten schnell und unkompliziert unterstützen können.

Zwischenzeitlich konnte der Literaturbestand durch Qualitätsverbesserungsmittel oder Mittel der AG Denz zur Gleichstellung aktuell gehalten werden. Da diese Mittel seit 2018 nicht mehr vorliegen, beantragen wir zur Aktualisierung des Buchbestands zu Fragen der Gleichstellung und Geschlechterfragen in der Physik finanzielle Mittel.

Impressum Gleichstellungsantrag

Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Physik

Prof. Dr. Cornelia Denz

Institut für Angewandte Physik und Center for Nonlinear Science

Corrensstr. 2, 48149 Münster

Gleichstellungskommission

Cornelia Denz, Christine Thomas (Gruppe der Professorinnen)

Silke Grieser, Christiane Stroth (Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen)

Miriam Neumann, Judith Bretschneider (Gruppe der Studierenden)

Inga Zeisberg, Anita Meyer (Gruppe der nicht wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen)

